

Tresch Peter
Landrat SVP
6487 Göschenen

Interpellation im Zusammenhang mit den blockierten Strassen des Urner Oberlandes respektive der Sanierung des Gotthard Strassentunnel

“7 km Stau vor dem Gotthard Nordportal, die Einfahrt Göschenen ist gesperrt,, Diese Meldung am Radio bedeuten für die Bewohner des Urner Oberland immer öfters Horror auf den Strassen in ihrer Region. Immer häufiger bricht der Verkehr auf der Autobahn A2 und auf der Kantonsstrasse total zusammen. Nicht selten stauen sich dabei die Autos auf beiden Achsen bis unter Wassen. Die Versorgungs- und die Rettungsachsen sind in diesem Fall blockiert. Auf der Kantonsstrasse immer öfters in beide Richtungen. (Die zwei bis drei im Einsatz stehenden Polizeibeamten/innen stehen vor unlösbaren Problemen). Keiner der Bewohner in den betroffenen Gemeinden wagt sich vorzustellen, was in einer solchen Situation passieren würde, wenn Rettungsfahrzeuge jeglicher Art, Hilfe ins Urner Oberland bringen müssten. Aber auch der regionale Tourismus hat unter diesen Gegebenheiten zu leiden. Wer wählt sein Ausflugsziel schon in einer Region in welcher er bei der An- und Abreise Stunden im Stau stehen muss oder infolge der Verspätungen des Buses, den Bahnanschluss regelmässig verpasst. Die Bewohner der betroffenen Gemeinden haben aber keine andere Wahl, sie müssen, ob sie wollen oder nicht, im Stau stehen. Auch das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr ist keine Lösung, da jeweils auch die Busse im Stau stehen. Gemäss Statistik passierten im Jahre 2007 über 6'000'000 Fahrzeuge den Gotthard Strassentunnel. Ca. 1/6 davon ist dem Schwerverkehr zuzuordnen. Mit über 700'000 Fahrzeugen sind die Monate Juli und August die Spitzenreiter. Bei einem solchen Verkehrsaufkommen wird der Gotthard Strassentunnel zum Flaschenhals und ist einer der Gründe für die regelmässigen kilometerlangen Staus. Im Jahr 2007 standen während 1250 Stunden Autos vor einem der Portale im Stau.

Im Dezember 2007 überraschte das Astra mit der Mitteilung , dass die Sanierung des Tunnels bis spätestens in 10 Jahren an die Hand genommen werden muss.

Gleichzeitig wissen wir von unserem Baudirektor, dass der Seelisberg ab 2010 wegen einer Totalsanierung für 5 Jahre geschlossen werden muss.

Damit hat die Interpellation von Markus Gisler von 2005 eine fast prophetische Bedeutung bekommen: Er bezweifelte damals die seitens der Regierung gemachten Antworten bezüglich Generalrevision per 2030 und der Dauer der Schliessung. Die Tatsachen heute geben ihm Recht.

Die Urner Regierung wurde nie müde auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der A2 hinzuweisen.

Aufgrund der neuen Ausgangslage muss sie nun den Tatbeweis erbringen, dass sie auch die Lösungen findet, die dieser enormen wirtschaftlichen Bedeutung für den ganzen Kanton Rechnung tragen.

Gestützt auf **Artikel 84 der Geschäftsordnung** des Urner Landrates, ersuche ich den Regierungsrat deshalb um Beantwortung folgender Fragen.

1. Wie gedenkt der Regierungsrat mit der neuen Situation bezüglich der Sanierung des Gotthardstrassentunnel umzugehen? Was für Alternativen kann er der Urner Bevölkerung aufzeigen, wenn der Tunnel 1 Jahr geschlossen ist? Welche Auswirkungen haben diese Alternativen auf den Kanton Uri respektive die Urner Bevölkerung?
2. Wie wird die Verkehrssituation bei Stau grundsätzlich beurteilt?
3. Auf Grund welcher Richtlinien wird der Verkehr von der A2 auf die Kantonsstrasse abgeleitet?
4. Auf Grund welcher Richtlinien wird die Sperrung der Autobahneinfahrt Göschenen jeweils stündlich aufgehoben?
5. Sieht die Regierung die Möglichkeit, an Spitzentagen zusätzliches Personal für Verkehrsleitmassnahmen einzusetzen?
6. Wie sieht die Regierung die Machbarkeit für die Räumung einer Rettungsachse bei 6-8 Km Stau in beiden Richtungen?
7. Kann die Regierung dafür besorgt sein, dass in Zukunft auf der Kantonsstrasse von Amsteg bis auf den Gotthardpass in den Spitzenmonaten keine behindernde Baustellen sind oder diese an Wochenenden zu mindest weggeräumt werden?
8. Sieht auch die Regierung die Gefahr, dass die zuvor erwähnten Probleme beim Bau und beim Betrieb des Tourismusresorts in Andermatt noch grösser werden?
9. Ist sich der Regierungsrat bewusst, welchen volkswirtschaftlichen Schaden die verstopften Anfahrtswege zum Tourismusresorts in Andermatt haben werden, weil entnervte Touristen das Resort als Folge der verstopften Anfahrtswege nie wieder besuchen werden?
10. Glaubt der Regierungsrat, dass er ein Konzept finden wird, welches während der anstehenden Revision der Tunnelröhre diesen zu bewältigenden Problemen Rechnung tragen kann.?

11. Ist die Regierung bereit, in Zukunft dem Reiseverkehr annähernd die gleiche Aufmerksamkeit wie dem Schwerverkehr zu schenken?

12. Ist der Regierungsrat gewillt, wie er 1998 in der Antwort auf die **Interpellation betreffend Sanierung des Gotthardstrassentunnels** von LR Markus Gisler versprochen hat, den Bau einer zweiten Tunnelröhre am Gotthard nach heutigen Erkenntnissen zu überdenken ?

13. Ist der Regierungsrat bereit, bei Bejahung von Frage 12 sich für ein für Tunnelgebührensysteem einzusetzen, von welchem der Kanton Uri profitieren kann?

Quellennachweis: <http://www.gotthard-strassentunnel.ch/>

Peter Tresch
Erstunterzeichner

Thomas Arnold
Zweitunterzeichner

Göschenen/ Flüelen, 03.09.2008